

Inhaltsverzeichnis

Der feurige Mann und die alte Schwarz von Leimbach 3

<<< zurück | [Sagen der mittleren Werra](#) | weiter >>>

Der feurige Mann und die alte Schwarz von Leimbach

Auf den Wiesen des Werragrundes haben sich sonst oft feurige Männer sehen lassen. Einer derselben trieb sich zur Adventszeit in der Nähe des sogenannten Kehnlochs umher und setzte die Leute in Schrecken. Eine Leimbacherin, Namens Schwarz, sah ihn dort fast jeden Abend von ihrem Fenster aus, wie er sich dem Dorfe bald näherte, bald sich wieder entfernte. Da nun die Frau einen solchen Gast in der Nähe noch nicht beschaut hatte und neugierig war, so rief sie ihm von ihrem Fenster aus zu: Gahlbein, Gahlbein, ich wollt', daß du hier auf unsrer Miste säßest!“

Kaum aber hatte die Schwarz die Worte über die Zunge gebracht, als auch schon der Feurige wie ein Pfeil auf das Häuschen zuschoß und dicht vor der Frau auf der Miste stand. Entsetzt schob diese rasch das Fenster zu, damit er sie nicht packe. Doch leer war sie bei dem Frevel nicht davongekommen. Sie erhielt auf der Stelle das ganze Gesicht voll Blasen und mußte gegen 14 Tage das Bett hüten.

Quellen:

- [C. L. Wucke - Sagen der mittleren Werra nebst den angrenzenden Abhängen des Thüringer Waldes und der Rhön, Salzungen 1864](#)

[sagen](#), [wucke](#), [werrasagen](#), [thüringen](#), [werra](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:werra209&rev=1718866338>

Last update: **2025/01/30 11:34**

